

100 Jahre

RINGEN



2001

AC = Bad Reichenhall

100 Jahre 1. Bad Reichenhaller Athletik-Club 1901 e.V.

Unser „AC“ ein rüstiger „HUNDERTER“ Der 1. Bad Reichenhaller Athletik-Club 1901 feiert Geburtstag

So begann alles



Die Gründer unseres Vereins

Ein junger Bad Reichenhaller Kaufmann, der dem AC Bad Reichenhall unvergessene Josef Zeit, inserierte in der Ausgabe der im Kurort erscheinenden Zeitung „Der Grenzbote“ vom 17. September 1901 und rief Freunde und Interessenten am Kraftsport zu einer Zusammenkunft auf. Wenige Tage später, am 24. September 1901, war es dann soweit:

Dienstag, 17. September 1901. Nr. 109. 61. Jahrgang.

Reichenhaller Grenzbote.

Mit-bezirksamtlichen Mittheilungen.
Amtsblatt für das königl. Amtsgericht und den
Stadtmagistrat Bad Reichenhall.
Telephorant 31.

Der „Grenzbote“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Derselbe kostet vierteljährlich bei der Expedition 1 Mk., mit der 4^{ten} illust. Beilage 1 Mk. 50 Pfg. Die Gebühr für Zustellung in's Haus beträgt in loco pro Jahr 1 Mk.

In Salzburg abonnirt man in der Hofbuchhandl. Kerber den „Grenzboten“ ohne illust. Beilage um 1 K 50 h, denselben mit illust. Beilage um 2 K 50 h vierteljährlich. Zustellgebühr 20 h pro Vierteljahr. Derselbe ist auch durch die L. Z. Post zu beziehen.

Durch die kgl. Post bezogen kostet der „Grenzbote“ vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. und nehmen alle Postexpeditionen und Postboten Bestellungen entgegen. — Inserate haben bei der großen Verbreitung des „Grenzboten“ sicheren Erfolg und wird die vier-spaltige Petitzeile oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet. — Preis der Einzelnummer 5 Pfg. Postende Beiträge aus Stadt und Land werden mit Dank angenommen.

Behufs Gründung eines Athletenklubs wollen sich Herren, welche sich für diese Sache interessieren, am Freitag Abends 8 Uhr im „Deutschen Haus“ zu einer Versammlung zusammenfinden.
Das Comité.

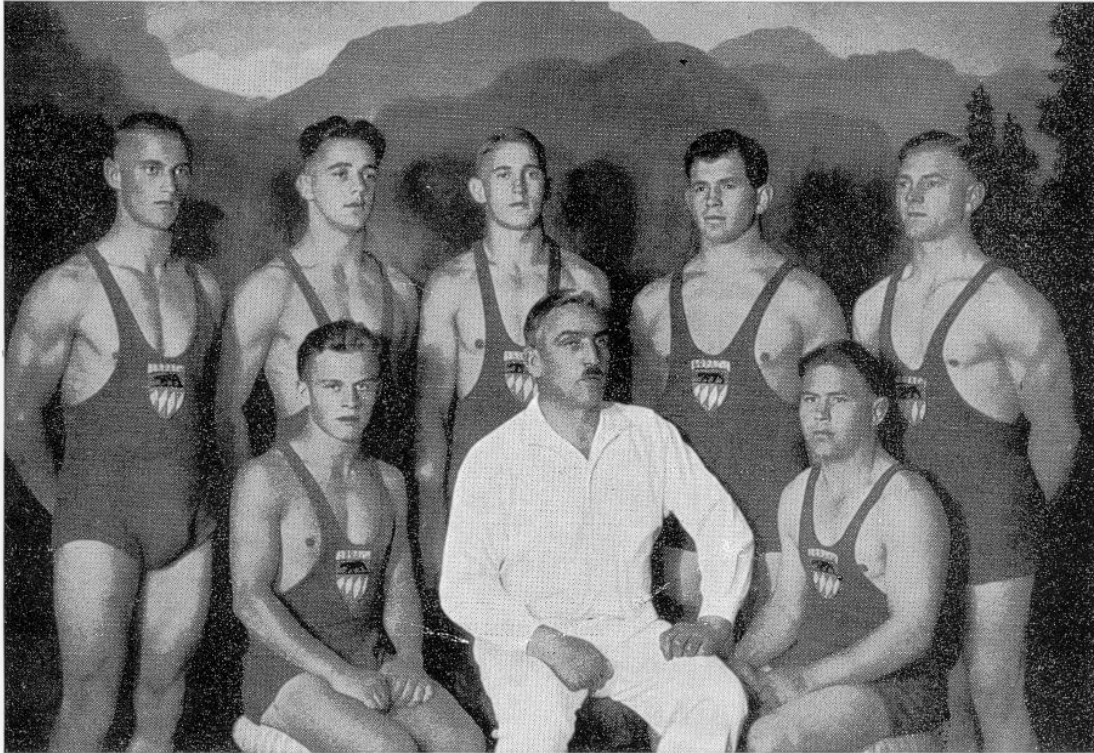
In einer konstituierenden Versammlung in der „Blauen Traube“, einem längst nicht mehr existierenden Lokal in der Innenstadt, wurde der 1. Bad Reichenhaller Athletikclub 1901, damals unter dem Namen „Athletenclub Bad Reichenhall“, aus der Taufe gehoben. Zielstrebig betrieb Josef Zeit, Vorsitzender, Kassier, Schriftführer und Trainer in Personalunion, die Fortentwicklung des jungen Vereins und folgerichtig wurde der Beitritt in den Deutschen Athletiksport – Verband vollzogen.



100 Jahre sind seither vergangen und zwei große Kriege haben die Welt verändert. Der 1. Bad Reichenhaller Athletik-Club hat alles überstanden und wurde dank der Führung und des uneigennütigen Einsatzes von Männern wie Kunze, Kasper, Holleis, Ackermann, den unvergeßlichen Paul Graßl, Stefan Greil und Dr. Adolf Schmidt, sowie die in jüngster Zeit agierenden Vorständen Leidmann, Luksch, Birkel, Tichowitsch, Hammerl und Reichenberger, zu einer der bekanntesten und erfolgreichsten Ringervereine Deutschlands. Die Sportler, die für diesen stolzen Verein Welt-,

Europa-, Deutsche- und Bayerische Meistertitel errungen und den Namen Bad Reichenhall in alle Welt getragen haben, sind Legion! Alleine die Aufzählung der wichtigsten Titel aus der langen Reihe der imposanten Ehrenliste macht den AC Bad Reichenhall sicherlich bis weit über die Grenzen des Inn-Chiemgaues hinaus zu einem Renommierverein des Deutschen Ringerbundes:

Aus den Dreißiger Jahren



V. links stehend Paar W., Berger, Paar S., Lesch, Böhmer. Sitzend Ziegler, Graßl, Nehfischer

Sepp Paar und Paul Böhmer errangen auf der Europameisterschaft 1935 in Kopenhagen jeweils eine Silbermedaille. (Mittel- bzw. Halbschwergewicht). Letzterer konnte seine Placierung auf der EM 1937 in München nochmals wiederholen.

Olympiateilnehmer

Sepp Paar,	1936 Berlin,	6. Platz
Manfred Schöndorfer,	1972 München,	4. Platz
Fritz Huber,	1972 München	
Manfred Schöndorfer,	1976 Montreal,	6. Platz
Siegfried Seibold	1984 Los Angeles	
Ralf Bremmer	1988 in Seoul	
Hugo Dietsche	1988 in Seoul	

Europameisterschaften

Vizeeuropameister wurden 1935 Paul Böhmer und Sepp Paar in Kopenhagen,
Vizeeuropameister 1937 in München, Paul Böhmer,
3. Europameister 1969 in Modena / Italien Fritz Huber,
3. Europameister 1970 in Berlin, Manfred Schöndorfer.

- Zu den erfolgreichsten Athleten im Deutschen Ringsport darf man zweifelsohne die beiden nachfolgend abgebildeten Personen zählen. Manfred Schöndorfer (links) und Fritz Huber sammelten in den 60er und 70er Jahren Titel, Pokale, Auszeichnungen und Ehrungen wie andere Leute Briefmarken.

Schöndorfer wurde unter anderem Dritter auf der EM 1970 in Berlin, Olympiavierter in München und Sechster 1976 in Montreal.

Auf der EM 1969 in Modena gewann Huber die Bronzemedaille und war ebenfalls Olympiateilnehmer 1972.



Deutsche Meister

Sepp Paar, Paul Böhmer, Sepp Frauenlob, Schorsch Schwaiger, Hans Argstatter, Manfred Schöndorfer, Fritz Huber, Max Mitterbichler, Albert Niederberger, Richard Wolf, Hans Eglseer, Siegfried Seibold, Raymund Edfelder.

Deutsche Juniorenmeister

Peter Huber, Manfred Schöndorfer, Fritz Huber, Richard Wolf, Robert Geigl, Hans Huber, Siegfried Seibold, Raymund Edfelder, Christoph Zauner, Günter Kissner, Markus Purucker

Junioren – Weltmeisterschaft

3. Raymund Edfelder 1984
1. Günter Kissner 1989

Deutsche Jugendmeister

Sepp Paar, Engelbert Hager, Manfred Schöndorfer, Richard Wolf, Fritz Huber, Georg Winkler, Anton Graßmann, Robert Geigl, Hans Huber, Siegfried Seibold, Heinz Marnette, Christian Eglseer, Alexander Neumüller, Raymund Edfelder, Wolfgang Kissner, Christian Fabsicz

Jugend – Weltmeisterschaft

1. Heinz Marnette, 1980, USA

Jugend – Europameisterschaft

2. Wolfgang Kissner 1989

Deutsche Schülermeister

Hans Huber, Herbert März, Urnauer Marco

Darüber hinaus wurden Bayerische Meistertitel sowohl bei den Senioren als auch bei den Junioren, Jugendlichen und Schülern in einer derart großen Anzahl errungen, daß eine genaue Erfassung an dieser Stelle kaum möglich ist. Stellvertretend für alle „Bayernmeister“ sei hier deshalb nur einer genannt, der nicht nur von seinen Erfolgen, sondern auch von seiner sportlich – fairen Einstellung und Lebensweise her über viele Jahre hinweg Vorbild und Ansporn für die Jugend war: Albert Wieser hatte nicht weniger als 14 Bayerntitel errungen, darüber hinaus wurde er zweimal 2. und zweimal 3. Deutscher Meister.

Die stolze AC-Siegerliste kann nicht abgeschlossen werden, ohne Heraushebung der drei größten und wichtigsten Erfolge:



Deutscher Mannschaftsmeister im Ringen 1950

1. Bad Reichenhaller Athletik-Club

In einem nicht mehr zu überbietenden hochdramatischen Finale wurde im Kursaal in Bad Reichenhall Frankfurt-Eckenheim nach einer 2:6 Hinkampfniederlage mit 6:2 und der kürzeren Ringzeit niedergekämpft. Mit Sepp Paar, Paul Böhmer und Peter Enzinger wurden damals die „Jungen“ Schwaiger, Haslauer, Brötzner Georg, Brötzner Bartl und Herbert Argstatter enthusiastisch gefeiert.



Deutscher Jugendmannschaftsmeister im Ringen 1949

1. Bad Reichenhaller Athletik-Club

Noch ein Jahr vor den Großen schaffte es die Reichenhaller Jugendmannschaft unter Trainer Wastl Paar, den höchsten und wertvollsten Titel im Ringsport zu erringen! In einem wahren Sturmloch errangen Argstatter Hans, Endl Xaver, Frauenlob Sepp, Enzinger Engelbert, Argstatter Herbert, Geigl Adolf, Spitzauer Bubi, Lurgert Bruno, Reiter Rudolf und Reiter Hermann, zunächst die Bayerische Meisterschaft in München und die Süddeutsche Meisterschaft in Ebersbach / Württemberg, ehe sie in Mannheim den haushohen Favoriten „Heros Dortmund“ im Finale besiegten und als Deutscher Mannschaftsmeister in die Kurstadt zurückkehrten.



**Deutscher Jugendmannschaftsmeister
im Ringen 1980
1. Bad Reichenhaller Athletik-Club**

Einunddreißig Jahre später wiederholten die Jugendringer des AC Bad Reichenhall den Sensationserfolg von 1949.

Mit ihrem Jugendtrainer Toni Grassmann trumpften sie ganz groß auf, wurden bayerischer Jugendmeister und damit Teilnehmer am Endkampf in Stuttgart.

Und dort ging der Traum in Erfüllung! Die Mannschaft mit Thomas Rieder, Christian Eglseer, Thomas Weiß, Ernst Rieder, Josef Hammerl, Martin Seidl, Walter Berger, Josef Mayer, Robert Mühlbacher, Andreas Argstatter, Michael Zebhauser, Johann Reichenberger und Heinz Marnette, wurde souverän Erster und holte damit zum dritten Mal den Titel eines Deutschen Ringermannschaftsmeisters nach Bad Reichenhall.

Damit sind die großen Erfolge im Mannschaftssport noch keineswegs erschöpfend aufgezählt. Ende der 60er Anfang der 70er Jahre hatten der unvergeßliche Sepp Paar eine junge Mannschaft geformt, die mehrmals die Endrunde zur deutschen Mannschafts-Meisterschaft erreichte. Der Einzug ins Finale wurde gegen den späteren Meister Witten nach hochdramatischem Kampf vor 2500 Zuschauern denkbar knapp verloren. Nachdem Josef Paar sein Traineramt aufgab, zerfiel die Mannschaft und fast alle Leistungsträger wanderten zu anderen Vereinen ab.



v.l.n.r.

Josef Höllbacher; Albert Wieser; Walter Holzner; Ernst Griesacker; Manfred Schöndorfer (kaum wieder zu erkennen); Franz Berger; Max Mitterbichler; Bernd Paar; Kaspar Eham; Hans Stettner;

Nach dem Abstieg aus der 1. Bundesliga 1976 wurde unangefochten 1977 die Meisterschaft der Regionalliga Süd und damit der Wiederaufstieg in die 1. Bundesliga errungen. Fast nebenbei gab es einen weiteren Titel, den Deutschen Regionalmeister.



v. l. n. r.:

stehend: Manfred Schöndorfer, Peter Zebhauser, Albert Niederberger, Franz Berger, Hubert Zebhauser, Albert Wieser

sitzend: Ernst Griesacker, Michael Zebhauser, Toni Enzinger, Sepp Mayer, Hans Eglseer

Im Jahr 1979 konnte der Abstieg aus der 1. Bundesliga nicht vereitelt werden. Durch immensen Trainingsfleiß und das gesunde Erfolgsstreben aller Aktiven, der Mannschaftstrainer Schöndorfer und Graßmann sowie die kontinuierliche Arbeit der Vereinsführung unter dem 1. Vorstand, Rechtsanwalt Birkel, zeichneten sich bereits die kommenden Erfolge der 80er Jahre ab: 1980 Deutscher Jugendmannschaftsmeister. Ungefährdeter Durchmarsch der 1. Mannschaft in der 2. Bundesliga. Im gleichen Jahr unternahmen die Reichenhaller Jugendringer die erste Amerikareise, bei der Heinz Marnette den Jugendweltmeistertitel errang.



Herbert März wird Deutscher Schülermeister. Die unvergessenen Aufstiegskämpfe zur 1. Bundesliga wurden in diesem Jahr noch knapp gegen Wiesenthal verloren. In der darauffolgenden Saison wurde der AC Vizemeister hinter Hallbergmoos.

Glanzpunkte in der Vereinsgeschichte setzten in den 80er Jahren Hans Eglseer und sein Bruder Christian mit dem Titelgewinn bei den Deutschen Senioren- und Jugendmeisterschaften. Im Mannschaftskampf wurden mitunter die erfolgreichsten Jahre der Vereinsgeschichte eingeläutet, die vor allem die eigene Jugend vom AC Bad Reichenhall prägte.



v. l. n. r. hintere Reihe:

Ludwig Jais, Karl Gleissner, Toni Graßmann, Manfred Schöndorfer, Hans Reichenberger, Sepp Mayer, Walter Berger, Peter Zebhauser, Theo Frank, Rudi Kastner, Siegi Seibold, Heinz Marnette, Toni Enzinger, Herbert Hertlein, Erwin Tichowitsch, Sepp Zitzelsberger, Ludwig Birkel

v. l. n. r. vordere Reihe:

Robert Mühlbacher, Ferdinand Mayer, Christian Eglseer, Matthäus Koch, Rainer Argstatter, Hans Eglseer, Sepp Hammerl, Martin Seidl

Die Mannschaft um Manfred Schöndorfer und Toni Graßmann wird 1983 in 18 Meisterschaftskämpfen ohne Niederlage Meister der 2. Bundesliga Süd und hat sich für die Aufstiegskämpfe qualifiziert. Der sensationelle Aufstiegskampf vor über 2000 Zuschauern gegen Lampertheim war wohl einer der Höhepunkte der Vereinsgeschichte in diesem Jahrzehnt im Mannschaftssport. Der Aufstieg war geschafft und von nun an wurde wieder erstklassig in der Bundesliga gerungen.



1984 zieht der 1. AC Bad Reichenhall von der Turnhalle in der Jahngasse in die Mehrzweckhalle nach Karlstein um. Die Mehrzweckhalle in Karlstein ist eine der wenigen Ringsporthallen in Deutschland, die ausschließlich für den Ringsport genutzt wird und jahrelang vom Deutschen Ringerverband als Olympiastützpunkt auserwählt wurde. Unzählige Talente, wie Toni Enzinger, Sepp Mayer, Gebrüder Zebhauser, Robert Mühlbacher, Walter Berger, Hans Reichenberger, um nur wenige zu benennen, beleben als Bayerische Kaderringer den Trainingsbetrieb. Bei den Bayerischen Meisterschaften in Bad Reichenhall gewinnt der 1. AC Bad Reichenhall 6 Einzeltitel bei den Senioren.



1987 fliegen die Jugendringer ein zweites Mal nach Amerika und freuen sich über 15 Siege in Folge beim Jugendaustauschprogramm in Norddakota. Die Rückreise über Toronto – NY bleibt für viele ein unvergessenes Erlebnis.



Raymund Edfelder wird Deutscher Ringer-Juniorenmeister und bei den Junioren-Weltmeisterschaften belegt er den 3. Platz. Im gleichen Jahr wird Ralf Bremmer für die Olympiade in Seoul im Superschwergewicht nominiert. Auch die 1. Mannschaft war zu diesem Zeitpunkt eine Klasse für sich. Sie belegte in der 1. Bundesliga – Süd den 3. Rang und hat sich für die Endrunde qualifiziert. Knapp geschlagen beendete sie mit einem 4. Platz die erfolgreiche Saison.



Als eine der ersten Mannschaften unternimmt der 1. AC Bad Reichenhall eine Reise in die DDR und bestreitet dort einen Freundschaftskampf gegen den Ringerclub Wismar Aue. Der Ringer – Bundstützpunkt in Karlstein wird im Mai 1991 vom Deutschen Ringerbund verlängert. Vorstand Ludwig Birkel beendet nach 15-jähriger Tätigkeit als Club-Präsident seine Aktivitäten, ebenso beenden die Trainer Schöndorfer und Graßmann ihre Tätigkeit.



von links nach rechts – hintere Reihe: H. Hartmann, P. Moll, P. Zimmermann, Engelbert Fuchs, B. Geigl, Rainer Argstatter, Anderl Argstatter, M. Rieder, A. Braun, M. Schöndorfer.
2. Reihe: P. Zebhauser, A. Graßmann, Hans Koch, Mansour Eghbali, F. Richter, H. Reiter, Mathias Koch, G. Handl jun., J. Laukner, G. Handl sen., Th. Munkwitz.
knieend: A. Kasper, Bellmann, St. Munkwitz, F. Bellmann, S. Zaiska, Stefan Hager, M. Schöndorfer, R. Glas, Hubert Fuchs, Toni Hager.

Nach dem freiwilligen Rückzug der Mannschaft aus der 2. Bundesliga, der bedingt durch unzählige Abgänge zu vertreten war, kämpfte sich die junge Staffel aus der Bayernliga einen Vizemeistertitel. Leider konnte der Aderlaß von den aktiven Ringern nicht gestoppt werden. Durch weitere Abwanderungen muß derzeit der AC einen mannschaftlichen Tiefpunkt durchschreiten. Nichts desto trotz wird in Zukunft die jahrelang vernachlässigte Jugendarbeit wieder aufgenommen und mit der begonnenen Schülerarbeit wieder ein neues Fundament für den Sportbetrieb geschaffen.



**Ehrentafel der verstorbenen Deutschen Meister
des 1. Bad Reichenhaller Athletik-Club 1901**

Einzelmeister

Paul Böhmer
Josef Paar

Sepp Frauenlob
Schorsch Schwaiger

Mannschaftsmeister

Engelbert Enzinger

Bubi Spitzauer